

PRESSEAUSSENDUNG

„Risiko Mobilfunk“: Sinnvolle Nutzung moderner Übertragungstechnologie

Beim Gesunde-Gemeinde-Vortrag „Risiko Mobilfunk“ informierte der Umweltmediziner des Landes Dr. Gerd Oberfeld über die Gefahren der modernen Übertragungstechnologien. „Wenn man über Mobilfunk spricht, muss man auch über Elektrosmog sprechen“, so der Experte. Die Strahlung von Mobilfunksendern und DECT-Basisstationen (Schnurlostelefone) durchdringen die Wände ungehindert. Sie geben ständig hochfrequente Mikrowellenstrahlung ab, auch wenn niemand telefoniert.

Besonders elektrosensible Menschen leiden unter dieser Belastung. Laut einer Studie sind rund zwanzig Prozent der Salzburgerinnen und Salzburger dieser Gruppe zuzurechnen. Die möglichen Gesundheitsfolgen können fatal sein: Müdigkeit, Schlafstörungen, Depression, Herzrhythmusstörungen, Leukämie, Hirntumore und andere Krebserkrankungen sind nur ein Auszug aus der Liste der möglichen Folgen. Trotz der vermuteten gesundheitlichen Risiken wurden europaweit erst drei Studien erarbeitet. Alle haben erbracht, dass Mobilfunk nicht nur bei Elektrosensible negative Auswirkungen haben kann. Auch wenn die gesetzlichen Bestimmungen vom Bund erlassen werden und sehr mangelhaft sind, können sich Betroffenen u.a. durch bauliche Maßnahmen, besondere Anstriche oder die Verlegung des Schlafplatzes vor unerwünschter Strahlung schützen. Handys sollten nur für dringende Gespräche und dann nicht in Fahrzeugen benutzt. Kinder und Jugendliche unter 16 Jahre sollten mit Handys nicht telefonieren. Schnurlostelefone nach DECT-Standard sollten überhaupt nicht zum Einsatz kommen.

Messungen in Bischofshofen ergaben vielfach erhöhte Werte

Für die zahlreichen BesucherInnen besonders interessant war die Präsentation der Ergebnisse aktueller Elektro-Magnetfeld-Messungen in Bischofshofen. Dabei wurden die vier GSM-Anbieter Mobilkom, T-Mobile, Tele.Ring und Connect genauer unter die Lupe genommen. Gemessen wurde an 25 Punkte. In allen Ortsteilen konnten erhöhte Werte festgestellt werden. An einem Messpunkt in der Neuen Heimat wurde der Salzburger Vorsorgewert von 1 $\mu\text{W}/\text{m}^2$ (Microwatt/Quadratmeter) sogar um das über 1500fache überschritten. „Die Messergebnisse sind für uns Anlass mit den Mobilfunkbetreibern Kontakt aufzunehmen. Das Handy ist unverzichtbar. Dennoch sollen alle Möglichkeiten ausgeschöpft werden, die Strahlenbelastung so gering wie möglich zu halten“, so der Gesunde-Gemeinde-Vorsitzende Vizebgm. Lorenz Weran-Rieger und Robert Gassner von der Bürgerinitiative zum Schutz gegen unnötige Strahlung.

Bild (Strauß/Stadtgemeinde Bischofshofen, Original in der Beilage)



Bildtext

Treten für eine sinnvolle Nutzung von Handys und den Schutz vor unnötiger Strahlung ein: (v.l.n.r.) Bgm. Jakob Rohrmoser, Dr. Gerd Oberfeld, Robert Gassner, Vizebgm. Lorenz Weran-Rieger

Stadtgemeinde Bischofshofen
Stelle für Öffentlichkeitsarbeit, Mag. Ingrid Strauß
Tel. 06462/2801-26
E-mail: presse@bischofshofen.sbg.at
www.bischofshofen.sbg.at

Bischofshofen, am 28. April 2004